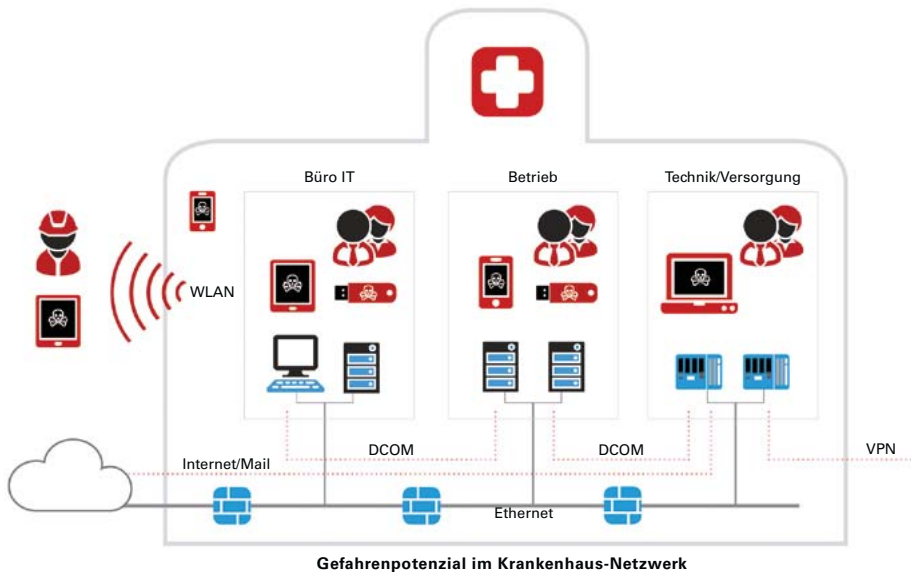


Effizienter Schutz nach dem IT-SICHERHEITSGESETZ



Das vom Bundestag beschlossene „Gesetz zur Erhöhung der Sicherheit Informationstechnischer Systeme“ (IT-Sicherheitsgesetz) ist mit Wirkung zum 25. Juli 2015 in Kraft getreten. Es betrifft eine erhebliche Anzahl von großen Betreibern „Kritischer Infrastrukturen“ (KRITIS). Darunter zählen auch Krankenhäuser. Hilfestellung leistet hier das Unternehmen Videc, welches sein Know-how für vernetzte und sensible Prozessleittechnik in der Industrie auch für Krankenhäuser zur Verfügung stellt.

Entsprechend dem neuen IT-Sicherheitsgesetz „ITSiG“ müssen die Betreiber kritischer Infrastrukturen künftig nicht nur einen Mindeststandard an IT-Sicherheit einhalten und nachweisen, sondern auch erhebliche IT-Sicherheitsvorfälle an das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) melden.

Der sorglose Einsatz von internetfähigen IT-Systemen wie Smartphones und Tablets führt zu einem ungeahnten Ausmaß an Sicherheitslücken. Dazu gehören auch alle Komponenten mit USB-Anschluss, da zum Beispiel USB-Speicher-Sticks an internetfähigen PC

stecken können. Ein gutes Gerüst für den Aufbau eines Sicherheitsmanagements bieten insbesondere die Normen der ISO-27000-Reihe.

Das Risikomanagement gemäß IEC 80001 erfordert vom Betreiber medizinischer IT-Netzwerke eine Identifizierung der Bedrohungen und Schwachstellen. Diese Norm hat zunächst nur Empfehlungscharakter, sollte jedoch umgesetzt werden, um möglichen Haftungsansprüchen entgegenzuwirken. Es muss eine Möglichkeit der Risikopriorisierung implementiert sein, genauso wie ein Maßnahmenkatalog zur Behandlung der Risiken. Eine Unterstützung der regelmäßigen jährlichen Auditierungen die Anforderungen ab.

Ein Produkt für den Bereich IT-Sicherheit auch in Krankenhäusern ist IRMA, welches sich bereits erfolgreich in Versorgungsbetrieben und in der Industrie bewährt. IRMA („Industrie Risiko Management Automatisierung“) ermöglicht es, die Verpflichtungen und Anforderungen nach dem „ITSiG“ umzusetzen – angepasst an die Unternehmensgröße und den finanziellen Rahmen. Dies erfolgt durch passives Scannen des Netz-

werkes sowie die Analyse der IT-Assets und Verbindungen. Jede Verbindung und jedes Gerät kann validiert werden. Das Programm liefert Informationen für die Netzsegmentierung und die Trennung mit Firewalls. Zudem überwacht es kontinuierlich die Anlagen und bietet intelligente Alarmierungen.

IRMA ermöglicht bereits frühzeitig eine tief gehende Analyse ohne aufwendige Bestandsaufnahmen. Kurzfristig notwendige Optimierungsschritte lassen sich kosteneffizient initiieren. IRMA unterstützt die effiziente Erarbeitung und Umsetzung bei der Durchführung des Risikomanagements (ISO 9001-2015). Die Dokumentation des IT-Sicherheitskonzepts sowie die nach ISO 27000 notwendigen Berichte lassen sich umgehend in Angriff nehmen. Mit IRMA erhält der Betreiber schnell und ohne aufwendige Planung die für die Erfassung der Cyber-Assets sowie für das Erkennen und Melden von Angriffen notwendige Übersicht und Informationen. Durch die kontinuierliche Überwachung und einfache Validierung sowie Behandlung von IT-Schwachstellen werden die Anlagen im Krankenhaus umgehend besser geschützt. ■



VIDEC.

Videc GmbH
 Contrescarpe 1
 28203 Bremen
 info@videc.de
 www.videc.info